

*Germanistik*. 14. 1973b. S. 542.

3067 Kufner, Herbert L.: Kontrastive Phonologie. Deutsch-Englisch. – Stuttgart: Klett (1971). 136 S. 8° Pp. DM 22.–

Die Ausspracheschwierigkeiten dt. Schüler beim Erlernen des amerik. Engl., ihre Erklärung durch die unterschiedl. phonolog. Gegebenheiten der Ausgangs- und Zielsprache und Mittel zu ihrer Behebung bilden das Thema des Buches. Aufbauend auf Moultons ‚The sounds of English and German‘ (1962), gibt K. zugleich eine Einführung in strukturelle Verfahrensweisen in der Phonologie. Die Darstellung folgt der traditionellen amerik. Phonemanalyse; grundlegende Begriffe wie *Phonem*, *Allophon*, *Diaphon*, *distinktive Eigenschaften* usw. werden im Text erklärt. – Die zwei Gruppen der Konsonanten und Vokale werden jeweils nach dem gleichen Schema behandelt: Phonetik – Phoneme des Dt. – Phoneme des (amerik.) Engl. – Kontraste Dt./Engl. Zum Abschluß noch einige höchst interessante Bemerkungen zu Intonationsunterschieden. – Nach der Aufstellung und Diskussion der Phoneminventare werden in den Kontrast-Kapiteln die Ausspracheschwierigkeiten der Schüler in phonem., phonet., allophon. und Verteilungsschwierigkeiten aufgeteilt und Listen von Wörtern angegeben, die in Drills benutzt werden können, um das jeweilige Problem zu beheben. Erfreulicherweise nimmt K. auch auf dialektale Besonderheiten des Dt. Rücksicht. – Neben seiner praktischen Zielsetzung hat K.s Buch auch für den an struktureller dt. Phonemik interessierten Germanisten seinen Wert. Ob allerdings sein Hauptzweck, dem Englischlehrer eine Hilfe zu bieten, ganz erreicht wird, ist fraglich, wenn man bedenkt, daß an dt. Schulen doch zumeist britisches Engl. gelehrt wird.

Wilfried Kürschner, Tübingen